

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 37.

Sonnabend, den 6. Februar.

1841.

Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig.
16. — 18. Sitzung 1840 und 1. und 2. Sitzung 1841

In der 16. Sitzung 1840 sprach Herr D. Hülße über die neuerdings von Spencer in der Galvanoplastik gemachten Verbesserungen, insbesondere das Verfahren desselben, Holzschnitte mit einer dünnen Silberhaut zu überziehen und dann in Kupfer zu copiren. Ausgezeichnet schöne Abdrücke solcher Copien lagen vor. — In Folge dieses Vortrages wurde von andern Seiten auch der *Dsa n n' s c h e n* Methode, Medaillen mittels fein zertheilten Kupfers durch Druck zu copiren, gedacht, ferner eines Vorschlages, wie die Unvollkommenheiten der Gypsabgüsse durch Anwendung des Luftdruckes zu beseitigen und endlich der, durch de la Rive neuerdings wieder vorgeschlagenen Vernehung des Galvanismus zum Vergolden und Verplatiniren auf nassem Wege. Den Schluß machten einige durch D. Hülße gegebene Aufklärungen über die Anwendung der archimedischen Schraube zur Fortbewegung der Dampfschiffe.

In der 17. Versammlung führte der Director zuerst das schon in der vorigen Sitzung berührte Thema von der Anwendung des Galvanismus zum Vergolden und Verplatiniren auf nassem Wege weiter aus und beschrieb den von D. R. Böttger hierzu angegebenen Apparat. Hierauf erstatteten die Herren Stöhrer und Carl Erdmann Bericht über die von ihnen und Herrn Massias geprüften Schmelztiegel, welche Herr Oekonomiedirektor Schmidt in Deubnitz bei Lommach zur Begutachtung eingesendet hatte. Es ergab sich, daß dieselben noch Manches zu wünschen ließen und die, wahrscheinlich zu beseitigende, Gründe davon wurden namhaft gemacht. — Sodann gab Herr D. Hülße die erwünschten technischen und historischen Aufklärungen über den von Herrn Michael in Reudnitz aufgestellten Eplucheur für Wollenkumpen, welcher dieselben zerfasert und wieder in spinnbares Material verwandelt. Gelegenheit dazu gab das auf der letzten Ausstellung gewesene Tableau der Erzeugnisse dieses Etablissements. Endlich sprach Herr D. Hülße über die Anwendung des Wasserstoff-Luftgebläses zu Löthung der Metalle ohne Loth oder anderes Zwischenmittel (besonders für Blei geeignet) nach Desbessins de Richemont und Spencer und erläuterte den Apparat durch Zeichnungen an der Tafel. — Zur Ansicht lagen vor, Proben vortrefflicher Holzschnitte des Herrn Kerschmer und ein mit künstlichem Marmor überzogener Tisch des Herrn Lackner Heinrich Müller hieselbst.

In der 18. Sitzung gab zunächst ein Circular des Frankfurter Gewerbevereins über Wagners elektromagnetische Maschine Gelegenheit zu Bemerkungen über diesen Gegenstand, an welchen sich ein ausführlicherer, durch bildliche Erläuterung unterstützter Vortrag des D. Hülße über Jacobis neueste in seiner kürzlich erschienenen Schrift angegebene galvanoplastische Apparate angeschlossen. Gesellschaftsangelegenheiten füllten die übrige Zeit.

In der 1. Versammlung 1841 machte der Director mehrere Versuche mit dem bereits in der 17. Versammlung 1840 beschriebenen Böttgerschen Apparate und zwar insbesondere über Vergoldung des Silbers und Verplatinirung des Kupfers und Messings. Herr Carl Erdmann legte ein nach Fizeau's Manier behandeltes Lichtbild vor, welches die rötlichbraune, durch dieses Verfahren erzeugte Färbung des Bildes als eine besonders für manche Gegenstände sehr vortheilhafte erkennen ließ. Daran reihte sich eine Bemerkung des Directors über die von Voigtländer u. Sohn in Wien ausgeführte Concentrirung des Lichtes in der zu Anfertigung der Daguerrotypen dienenden Camera obscura, wodurch die nöthige Zeit bis auf 45 Secunden im Sonnenschein verkürzt und dadurch die Anwendung der Methode zum Portraitiren sehr erleichtert wird.

Die 2. Versammlung bot zuvörderst einen sogenannten Füllofen von Gusseisen, wie sie in Halle sehr allgemein, hier in Leipzig unter andern im Bahnhose u. s. w. zur Feuerung mit Kohlenkleie und ähnlichem bröcklichen Feuermaterial üblich sind. Herr Weithas hatte denselben mitgetheilt. Der Ofen war am Morgen des Tages gefüllt und angezündet worden und hatte so zu Heizung des Gesellschaftslocals gedient, dem er in Betracht seiner Größe eine sehr angenehme Temperatur ertheilt hatte. Ein bemerkbarer Geruch mochte größtentheils von dem durch die Proben bedingten öfteren Deffnen herrühren, da er nicht überall beobachtet wurde. Indessen machte Herr Professor Weber einfache Vorschläge zur Beseitigung desselben. Ein einmaliges Füllen des Ofens mit $\frac{1}{2}$ Scheffel schlechter Braunkohle à 6 Gr. ist hinreichend, ein Zimmer 12 — 14 Stunden lang zu heizen, ohne daß etwas Anderes zu thun ist, als von Zeit zu Zeit den innern Cylinder etwas zu drehen. Der Preis solcher Ofen, deren Aufrihtung vor jedem Maurer ohne Schwierigkeit besorgt werden kann und die im Neufertigen des cylindrischen Buschens ähnlich sind, ist je nach der Größe 18 — 34 Thlr. — Zur Ansicht lagen noch vor: ein Stiefel mit Schaft ohne Naht von Herrn Pausch (Pariser Arbeit), ein

Handlämpchen von Berger in Dresden (durch Herrn Barth); eine Kaffeemaschine für Spiritus, welche vermittle des Dampfdrucks den fertigen Kaffee gleich selbst einschenkt, ohne Aenderung ihrer Lage, von Herrn Leuthier; ein lithographirtes Portrait des Königs von Preußen, von Hrn. Pönick. Einige Bemerkungen über die Construction der sogenannten Delgaslampe und über Metallknöpfe, welche nicht angenäht, sondern angeschraubt werden, machten den Beschluß.

Für die Bibliothek und die Sammlungen gingen wieder mehre Geschenke ein. Als neue Mitglieder wurden aufgenommen: Herr Ddermann, Lehrer an der Handelsschule; Herr D. Sommer, Privatgelehrter; Herr Schwabe, Restaurateur; Herr Advocat Carl Schrey; Herr D. Wilhelm Jahn; Herr Schneidermeister Pancratius Schmidt.

Die Faule*).

Bei der Schöpfung der Thierwelt hat die Natur ein Faulthier in die Welt gesetzt, dessen Nutzen bisher noch kein Naturforscher darzutun im Stande war. Ein ähnliches Wesen finden wir unter dem Menschengeschlechte, und nennen es nach seinen Haupteigenschaften die faule junge Dame.

Die faule junge Dame hat in ihrem Leben noch nie ein ein syllbiges Wort in weniger als 30 Secunden ausgesprochen. Sie muß einen ganz besondern Geschmack für die Schönheiten der Sprache besitzen, daß sie jedes Wort, welches sie spricht, so lange als möglich zu genießen sucht, einem klugen Kinde gleich, das seinen Gerstenzucker lieber haushälterisch saugt, als ihn auf zwei Bissen zerkaut. Und nun die Attitude, in welcher die faule junge Dame daß! Ein vollkommenes Faulenzers-Bild auf dem bequemsten Stuhle, den sie ausfindig machen kann. Ich glaube wahrhaftig, sie kennt jeden Stuhl im Zimmer aufs Genaueste hinsichtlich seiner mehrern oder wenigern Weichheit, oder, habe ich schon manchmal gehört, sie ist gleich mit einem tiefem Forscherblick für Bequemlichkeit der Sitze auf die Welt gekommen, so daß sie dieselbe auf den ersten Blick ausmiltelt. Wenn es Winter ist, hat sie immer sehr rotte Wangen, und dieß kommt daher, daß sie die Gewohnheit hat, den genannten bequemen Stuhl so nahe als möglich an den Ofen zu tragen; da sitzt sie denn Stundenlang; die Füße stellt sie auf einen Schemel, eingepackt in ein Paar mächtige wollene Schuhe, als wäre sie reisefertig zur Nordpol-Expedition des Capitain Ross.

Die faule junge Dame wird bisweilen mager, bisweilen dick und fett gefunden, in der Regel das Letztere. Bei jeder plötzlichen Erschütterung wackeln ihre Backen, wie Gallerte. Sie hat immer Kopfschmerz; wer es nämlich glauben will, der glaube es; ich für mein bescheiden Theil habe sehr starken Verdacht, daß ihr Kopfschmerz meist erdichtet ist, um der Trägheit nachhängen zu können. Höchst ergötlich sind ihre Gespräche mit der Mama. „Liebe Amalie, geh und rufe einmal schnell die Christel!“ „„Könnte ich nicht lieber die Klingel ziehen, liebe Mutter?““ sagt die Faule. „Nein, Liebe, Du weißt, der Onkel Thomas ist unwohl und die Klingel möchte ihn aufwecken, geh' lieber selber.“ „„Ja,““ debnt das faule Fräulein heraus, und schleppt sich nach der

Thüre so langsam wie der Minutenzeiger an der Uhr. Wenn sie an der Thüre angelangt ist, hat sie sich noch bei Beltem nicht entschlossen, den ganzen Weg bis zur Christel zurückzulegen, denn diese könnte vielleicht oben sein, um zu betten, und diese pyramidenähnliche Treppe zu steigen, wäre doch ein gar zu entsehrliches Vorhaben. Was thut sie daher? Sie stampft mit dem Fuße auf den Boden und schreit so laut sie kann: „Christel, Christel, du sollst zur Mama kommen, geschwind!“ Hierauf watschelt sie zurück, wie ein altes Weib von 90 Jahren, zu ihrem bedägligen Stuhle, auf dem sie im Zustande der größten Ermattung von ihrer eben gehalten großen Anstrengung niederfällt.

Jetzt schlägt es eilf. „Nun geh, Liebe,“ sagt die Mama, „und übe!“ „„Die Uhr oben hat noch nicht geschlagen,““ sagt die faule junge Dame. Die Uhr oben schlägt. Da macht die Faulenzerin zwei erfolglose Anstrengungen, sich von ihrem theuern Stuhle zu erheben. Eine unsichtbare Gewalt scheint sie auf demselben fest zu halten. „„Ach, liebe Mutter,““ ruft sie in gezerrtem Tone, „„könnte ich das Ueben nicht bis zwölf Uhr aufschieben? Ach ja, beste Mutter!““ „Nein, meine Lieberste,“ erwiedert die Mama, „wir wissen schon aus Erfahrung, wie fein das träge Fräulein sein kann, wenn es gilt, eine Beschäftigung aufzuschieben; Du gehst sogleich!“ Auf diese nachdrückliche Anempfehlung schleicht das Fräulein fort, nicht ohne noch einen sehnsuchtsvollen Blick nach ihrem weichen Stuhle zu senden. Seufzend öfnet sie die Thüre, und um ja keine Mühe mit dem Thürgriff zu haben, schlägt sie sie zu. Jetzt hört man, wie sie langsam die Füße treppeauf schleppt. Hierauf ist ein schwacher eintöniger Klang durch die Decke vom Studirzimmer her zu vernehmen, als ob Jemand Uebungen auf dem Pianoforte machte. Im Anfange geht es so erträglich geschwind, allenfalls allegro, presto aber nie. Vom Allegro sinkt es in wenigen Minuten herab zum Allegretto, und bald zum Andante. Mama horcht mit peinlicher Aufmerksamkeit auf. Schon hört man nichts weiter, als zwei oder drei Noten in großen Pausen; nicht lange, so verstummt alle Musik. Mama springt auf, und trifft schon an der Thüre die faule junge Dame auf der Rückreise von ihrer Uebung. „Was ist das, Amalie?“ sagt die Mutter, „Du hast noch keine zehn Minuten geübt.“ „„Mir schien es schon eine ganze Stunde,““ sagt die Faule, „ich bin so ermattet, liebe Mutter, ich kann wirklich jetzt nicht mehr spielen.““ Während dem hat sie den Ofen erreicht. Der weiche Stuhl ist zu einladend. Sie wirft sich darauf und bleibt in derselben Attitude sitzen ohne sich zu rühren, bis sie genöthigt ist, hinaufzugehen, um sich zum Mittagessen anzukleiden. Wenn das Essen halb vorüber ist, kommt sie herunter. Alles ist kalt geworden. Papa scheltet, Mama runzelt die Stirn, die Brüder lachen, und nennen sie die Bank-Letzte.

„Kannst Du denn nicht ein wenig schneller sein?“ sagt die Mutter. „„Wirklich Mama,““ debnt das faule Fräulein eintönig heraus, „ich bin so schnell wiedergekommen, als ich konnte; ich bin die ganze Treppe herab gelaufen.““

* Aus dem im Verlage von G. Wigand erschienenen *Damen der modernen Welt*.

Das Leipziger Rathhaus,
mit Rücksicht auf Nr. 26, S. 179.

Das das ehemalige Rathhaus 1474 einen Thurm bekommen habe, ist gewiß*), und mit ihm eine Uhr, wenigstens wahrscheinlich. Allein wann es selbst erbaut worden, kann nicht genau bestimmt werden. Sagte doch schon die 1557 in den Thurm opf des jetzigen Gebäudes gelegte Schrift: „incertum quo tempore, propter hominum superioris saeculi negligentiam“ Da aber Leipzig bereits 1293 einen dreifachen Rath gehabt zu haben scheint, und 1394 schon der damaligen Capelle auf dem Rathhause gedacht wird, so möchte die erste Erbauung eines Rathhauses doch wenigstens in das 13. Jahrhundert zu setzen sein.

Auf die Anfrage in Nr. 29, S. 200, wo sich der Seyer befindet, auf dem der gewesene Bürgermeister Hieron. Lotter starb, diene zur Antwort, daß dieses ohne Zweifel der von ihm selbst erbaute Seyerberg oder Lotterhof, neben der Hauptkirche zu Seyer bei Annaberg, war.

M. F. G. Hofmann.

*) Bogels Chronik S. 150 sagt sehr sonderbar, dieses sei der nachherige Thurm über dem Burgteller gewesen!

Redacteur: W. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 5. Februar 1841.
Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	137½	And. ausl. Ld'or à 5 fl. nach gering.	—	61	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	
	2 Mt.	—	137½	Ansmünzungs-Fusse auf 100	—	41	—	à 3½ i. 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	101½	Holl. Duc. à 3 fl. . . . do.	—	41	—	angemeldet } kleinere . . .	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	Kaiseri do. do. . . . do.	—	41	—	K. Pr. St. Cr.-Cassen-Scheine	96½	—	—	
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Bresl. do. do. s. à 65½ As. s. do.	—	41	—	à 3 fl. im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	Passir do. do. s. à 65 As. s. do.	—	41	—	kleinere . . .	—	—	—	
Bremen pr. 100 fl. Lad'or	k. S.	—	107	Conv.-Species u. Gulden s. do.	—	2½	—	Leipziger Stadt Obligationen	—	102	—	
à 5 fl. . . .	2 Mt.	—	—	idem 10 u. 20 Kr. . . . do.	—	1½	—	à 2 fl. im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Gold pr. Mark fein Cölln. . . .	—	—	—	kleinere . . .	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	Silber s. do. do. . . .	—	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-P.-Obl. à 3½ fl.	—	108½	—	
Ffrankf.a.M.pr.100 fl. W.G.	k. S.	—	101½	Staatspapiere, Actien			—	—	im 14 fl. F. . . . pr. 100	—	103½	—
	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zins.			—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. à 4 fl. in Pr. Ct.	—	107½	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150	K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	—	—	pr. 100	—	107½	—	
	2 Mt.	—	149	à 3 fl. im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	do. do. à 4 fl. s. do. do.	100½	—	—	
London pr. 1 fl. Sterl. . .	3 Mt.	6. 15½	—	unangemeldet } kleinere . . .	—	—	—	do. do. à 3 fl. s. do. do.	—	80½	—	
	k. S.	—	78½	à 3 fl. im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	Wien. Bank-Act. o. D. pr. Stck. in fl.	1125	—	—	
Paris pr. 300 Francs . . .	2 Mt.	—	75½	angemeldet } kleinere . . .	—	—	—	Leipziger do. im 14 fl. F. à fl. 250.	—	107½	—	
	3 Mt.	—	78½	à 3 fl. im 14 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	pr. 100	—	100½	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	101½	kleinere . . .	—	—	—	à fl. 100 pr. 100	—	100½	—	
	2 Mt.	—	—	K. S. Camm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—	Magdeb.-Lpz. Eisenb.-Act. incl.	—	114½	—	
	3 Mt.	—	100½	à 2 fl. im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50 fl.	—	—	—	Div.-Sch. v. 1841 do. pr. 100.	—	—	—	
Augustd'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	103	—	NB. Die Zinsen der Oestr. Staats-	—	—	—	
à 21 K. 8 G. . . . auf 100	—	—	—	à 3½ i. 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	papiere werden zum festen Cours	—	—	—	
Pr. Frdrchs'd'or à 5 fl. idem s. do.	—	—	—	unangemeld. } kleinere . . .	—	—	—	von 103 gerechnet.	—	—	—	

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 10 Ngr. 4 Pf

Am Sonntage Septuagesimä predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Dr. D. Klinkhardt,
	Besp.	12 Uhr	Cand. Fleischmann;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	D. Fischer,
	Mittag	12 Uhr	Cand. Drechsler,
	Besp.	12 Uhr	M. Wolbeding;
in der Neufkirche:	Früh	8 Uhr	M. Söfner,
	Besp.	12 Uhr	M. Rühlker;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	M. Schneider,
	Besp.	2 Uhr	M. Kampadius;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	D. Krehl,
	Besp.	2 Uhr	M. Waldbau;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	M. Kriß;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänfel,
	Besp.	12 Uhr	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Dr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:	9 Uhr	—	Prof. Plato;
Katech. in der Arbeitsschule:	9 Uhr	—	Gräbner;
kathol. Kirche:	Früh	9 Uhr	P. Bertram;
ref. Gemeinde:	Früh	10 Uhr	M. Tempel (in der Peterskirche).

Um 7 Uhr

Montag	Dr. D. Rübel.
Dienstag	M. Surlitt.
Mittwoch	M. Bruder.
Donnerstag	Cand. Wehler.
Freitag	D. Fischer.

W o t t e:
Herr M. Simon und Herr D. Meißner.

M o t t e.

Heute Nachm. um 12 Uhr in der Thomaskirche.
„Fürchte dich nicht etc.“, von Sebastian Bach.
„Herr unser Gott, wie groß bist du etc.“, von Schnabel.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaikirche:
Credo, von Vogler.

L i s t e d e r G e t r a u e n.
Vom 29. Januar bis mit 4. Februar.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. J. C. Ackermann, Bürger u. Bierschenke hier, mit Igfr. J. C. Richter, Gutsbesizers aus Diterwisch hinterl. Tochter.
 - 2) H. F. A. Willeke, Einwohner hier, mit Igfr. J. S. Pücker, Waffendiener im Schützenhaufe Tochter.
 - 3) C. F. Waldmann, Schuhmacher hier, mit C. W. Leonhardt, Schneidermeisters hier Tochter.
 - 4) J. S. Schulze, Kohlenträger hier, mit F. W. Born von hier.
- b) Nicolaikirche:
- 1) Hr. E. A. Albert, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer in Großpöhl, mit Igfr. C. D. Müller, Schriftgießers hier Tochter.
 - 2) J. C. Schirmer, Todtengräbergehilfe, mit Frau J. C. Hauer, Todtengräbergehilfens Witwe.

Liste der Getauften.

Vom 29. Januar bis mit 4. Februar.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hrn. D. D. G. M. Schrebers, prakt. Arztes u. Privatdocentens Tochter.
 - 2) Hrn. F. A. Mückenbergers, Bürgers und Wechselensals Tochter.
 - 3) Hrn. E. A. Ungers, Kaufmanns Sohn.
 - 4) Hrn. E. E. Thenaus, Notars Tochter.
 - 5) Hrn. E. R. Neumanns, Bürgers und Perrückenmachers Sohn.
 - 6) Hrn. F. Mareschs, Bürgers u. Schneidermstrs. S.
 - 7) Hrn. P. J. Roths, Bürgers u. Schneidermstrs. S.
 - 8) Hrn. F. A. Gäblers, Maschinists bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Tochter.
 - 9) Hrn. J. E. Grawerts, Uhrmachers Sohn.
 - 10) Hrn. H. E. P. Pohls, Bürgers u. Schneidermstrs. S.
 - 11) Hrn. A. E. Böses, Bürgers u. Fischer-Dbermstrs. S.
 - 12) Hrn. E. W. Tränkners, Feldwebels beim 1. Schützen-Bataillon Tochter.
 - 13) G. Herkners, Colorists Sohn.
 - 14) W. G. Wagners, Zimmergefellens Sohn.
 - 15) F. H. Dietrichs, Notenstechers Sohn.
 - 16) J. E. Stopplers, Lohnmarqueurs Tochter.
 - 17) E. R. Simons, Maurergefellens Tochter.
 - 18) E. E. Pittmanns, Einwohners Sohn.
 - 19) G. H. Mühlhahns Instrumentmachers Tochter.
 - 20) H. Kohlfields, Zimmergefellens Sohn.
 - 21) F. W. Siegert, Einwohners Tochter.
 - 22) 1 unehel. Knabe.
 - 23—24) 2 unehel. Mädchen.

Berichtigung. In der Liste der Getauften vom 1. Januar ist zu lesen, G. F. Rosich, Schneidergefellens Sohn, nicht Bürger und Schneidermeister.

- b) Nicolailirche:
- 1) Hrn. E. A. Mahlers, Bürgers u. Böttchermstrs. S.
 - 2) Hrn. M. F. Bülaus, ordentl. Professors der prakt. Philosophie Tochter.
 - 3) Hrn. F. J. Klinkhardts, Bürgers und Buchhändlers Sohn.
 - 4) Hrn. E. W. Zieglers, Bürgers und Posamentiermeisters Sohn.
 - 5) E. F. Schröters, Maurers Sohn.
 - 6) J. F. Meyers, Tapezierers Sohn.
 - 7) Hrn. E. G. Helds, Bürgers u. Hausbesizers Tochter.
 - 8) J. G. Heinicke's, Zimmergefellens Tochter.
 - 9) E. G. Berners, Neublespolirers Tochter.
 - 10) F. A. Köbers, Handarbeiters Tochter.
 - 11) Hrn. R. J. Kopischs, Bürgers u. Musici Tochter.
 - 12—16) 5 unehel. Knaben.
 - 17—19) 3 unehel. Mädchen.

- c) Katholische Kirche:
- 1) Hrn. E. Weigels, Lehrers an hiesiger kathol. Schule S.
 - 2) K. Jägers, Zimmergefellens hier Sohn.
- d) Reformirte Kirche: Vacat.

Getreidepreise

vom 2. bis mit 6. Februar.

Weizen	3	Thlr.	12	Ngr.	5	Pf.	bis	3	Thlr.	17	Ngr.	5	Pf.
Korn	2		15					2		17		5	
Gerste	1		17		5			1		20			
Hafer	1		5					1		7		5	
Kartoffeln	—		20					1		2		5	
Erbsen	2		22		5			3		10			
Heu	—		25					1		2		5	
Stroh	3		10					4		15			
Butter	—		10					—		15			

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise

vom 2. bis mit 6. Februar.

Büchenholz	7	Thlr.	15	Ngr.	—	Pf.	bis	8	Thlr.	5	Ngr.	—	Pf.
Birkenholz	6		15		—			7		10			
Eichenholz	5		17		5			6		15			
Kiefernholz	5		5		—			5		20			
Eichenholz	6		—		—			6		10			
Korbkohlen	3		10		—			—		—			
Schiffkalk	—		18		8			1		—			

Sämmtliches Holz ist eine Elle lang.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 7. Febr.: Ludwig des Elften letzte Tage, historisches Drama nach Delavigne von Kütz.

Sonntagsfahrt

den 7. Februari

nach Borsdorf und Mächern:

hin um 9, 2 und 4 Uhr,
her um 7½, 12½ und 4½ Uhr.



Leipziger Kunstverein.

Heute Abend von 6—9 Uhr (12^{te}) Abend-Ausstellung.

Versteigerung. Daß bei hiesigem Pfand- und Leihhause den 14. April d. J. und folgende Tage die in den Monaten October, November, December 1839 und Januar Februar, März 1840 verpfändeten oder erneuerten, und weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelösten, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in den genannten Monaten verpfändeten Pfänder spätestens den 26. Februar dieses Jahres einzulösen, oder nach Befinden zu erneuern, da hingegen vom 27. Februar d. J. an, als an welchem Tage der Katalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht statt findet. Während der Dauer der Auction können bei dem Leihhause weder Pfänder verpfändet, noch eingelöst werden.

Leipzig, den 30. Januar 1841.

Die Leihhaus-Deputation alhier.

Anzeige. Im Verlage der Holke'schen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Wolfenbüttel ist erschienen und bei **H. Frieße** in Leipzig zu haben:

Comptoir-Tabelle zur Berechnung der Zinsen von 1 Gr. bis incl. 1 Million Thaler zu 3, 3½, 4, 4½, 5½ und 6 Procent auf Jahr, Monat und Tag. Nebst einer Reductionstabelle der Thaler und gGr. nach dem 24 Guldenfuß. In Futteral. 6 gGr., 7½ Ngr.

Bei Heinrich Hunger (Neumarkt Nr. 24) ist zu haben:

J. Woll,

kleine französische Bibliothek

zum Nutzen und Vergnügen für die Jugend beiderlei Geschlechts. Enthält eine Auswahl kleiner Theaterstücke, Erzählungen, Fabeln, Briefe und anderer lehrreicher Aufsätze, in französischer Sprache mit gegenüberstehender deutscher Uebersetzung. 4 Bändchen. Broch. 1 Thlr. 10 Ngr. 1

Die Toiletten-Plauderin,

oder:

Die Kunst, während des Ankleidens
englisch zu lernen.

Neueste durchaus praktische Anleitung für Damen,
sich das Englische in möglichst kurzer Zeit nach einer
sehr einfachen und leicht faßlichen Methode eigen zu
machen. Herausgegeben von Fanny Warren. Ge-
bunden 1 Thlr.

Isidor Täuber.

Ueber den Gebrauch der Participien und der
Participial-Construction in der lateinischen
Sprache. Broch. 10 Ngr.

Bekanntmachung.

Meinen geehrten Subscribenten zeige ich hierdurch ergebenst
an, daß ich heute gegen Abend in Leipzig eintreffen werde,
um die mir gütigst in Auftrag gegebenen Del-Gas-Lampen
als auch die Apparate zur Erzeugung von Del-Gas-Flammen
abzuliefern. Um den Lampen den Apparat gehörig anpassen
zu können, so bitte ich, mir gefälligst dieselben, auf die er
gefeht werden soll, mit zu schicken.

Mein Aufenthalt dauert bis Montag Mittag.

Carl Berger aus Dresden,
erster Verfertiger der tragbaren Del-Gas-Lampen im König-
reiche Sachsen; logirt im Hotel de Baviere.

Anzeige!

Am heutigen Tage habe ich im Thomasgäßchen Nr. 5,
unter Herrn Heise's Hause, einen italienischen Frucht-
waaren-Keller eröffnet, und empfehle mich in demselben mit
allen dahin einschlagenden Artikeln bestens.

Leipzig, den 4. Febr. 1841. Caroline verm. Lange.

Anzeige.

Kattun, Kleider, 16 Ellen, zu 1 Thlr.,
Ginghams, Schürzen zu 4 gGr.,
schottische Ginghams zu 12 Pfennige à Elle,
feine $\frac{1}{2}$ br. engl. Tibets zu 8 $\frac{1}{2}$ gGr. à Elle
empfehlen
Gebrüder Zangenberg,
der Löwen-Apotheke gegenüber.

Bekanntmachung. Auf der Königl. Torfgräberei
Wildenhain (unter dem Namen Winkelmühle mehrfach be-
kannt) sind noch circa 200,000 Stück trockner Torfziegel,
das Tausend zu 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., zu haben. Verkauft wird der-
selbe von August Eberhardt, wohnhaft bei dem Förster
Jacobi auf der Torfgräberei Wildenhain, unweit der
Winkelmühle.

Echten russischen Caviar,

à Pfd. 1 Thlr., verkauft
Carl Jul. Lieber, Serbergasse Nr. 60.

Frische geräucherte Lachshäringe

à Stück 1 Gr. verkauft
Caroline verm. Lange, Thomasgäßchen Nr. 5.

• Gutes Schweinspöckelfleisch ist zu haben bei
J. G. Krause, im Schuhmachergäßchen.

Verkauf. Zu haben sind frische Gosenhefen im Apfel.

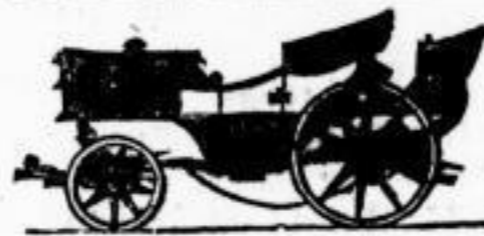
Verkauf. Ein zweispänniger Tafel-Schlitten ist billig
zu verkaufen beim
Sattlermeister Apich, Nicolaisstraße Nr. 13/745.

Verkauf. Beste Hamburger Feder-
posen in allen Qualitäten, so wie alle
Sorten Siegellack verkaufen stets billig
Winkler & Walther,
Thomasgäßchen Nr. 9.

Tinten-Verkauf.

Blaue, rothe und vorzüglich gute schwarze Sazettinte,
welche sich zu Stahlfedern eignet, bei
E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Billiger Meublesverkauf. Secretaire, Chiffonidren,
Bücherschränke, Commoden, Sopha-, Näh-, Wasch- und
runde Tische, Pfeilercommoden, polirte und lackirte Bett-
stellen, Kammerdiener, alles von guter Arbeit in Mahagony,
Birken, Kirschbaum u. s. w., ein schöner großer Spiegel in
Mahagonyrahmen: Schrötergäßchen Nr. 1.



Mehre Stadt- und Reise-
wagen sind billig zu ver-
kaufen beim Sattlermeister
Apich, Nicolaisstraße
Nr. 13/745.

Zu verkaufen ist ein 2spänn. Rüstwagen mit eisernen
Achsen, noch wenig gefahren: große Windmühlengasse Nr. 23.

Zu verkaufen ist gutes Heu und Grummet; in Plagwitz
Nr. 9 beim Gärtner zu erfragen.

Zu verkaufen ist eine Trappe in den 3 Rosen in der
Wirthschaft.

Zu verkaufen ist eine, eine halbe Stunde von Leipzig
gelegene, Schenkwirtschaft mit Kaffeegarten, wozu bloß
1000 Thlr. Anzahlung erforderlich. Näheres erfährt man
bei
J. G. Mettig, Nr. 1096.

Brief-Couvert's,

in allen Sorten, feine Billettpapiere mit und ohne Ver-
zierungen, Fourniture de Bureau, Linienblätter, Buchstaben-
und Devisen-Druck, Einladungskarten u. s. w. empfiehlt
E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Wärmsteine

von Serpentin als: Leib-, Fuß- und Handwärmer, sowie
Mörser, Schreibzeuge, Teller u. empfiehlt zu den wirklichen
Fabrikpreisen

Matthias Deininger, Petersstraße in Hohmanns Hofe.

K. S. Stearinfabrik

in Schönefeld bei Leipzig.

Stearinkerzen, 6 und 7 Stück pr. Packet,
à 10 Ngr.

Brillanterkerzen, 4, 5, 6 und 7 St. pr.
Packet à 14 Ngr.,

Rirkerzen, diverse Größen, à 15 Ngr.

pr. Pfund.

Wagenkerzen, 5 St. pr. Packet, à 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.
in der Niederlage: Grimma'sche Straße Nr. 31/593, im Hofe
Louis Ploß.

Billige Thermometer

zum Preise von 12 $\frac{1}{2}$ Neugroschen empfiehlt nebst vielen andern
Sorten
Pietro Del Vecchio, am Markte.

Atelier von S. C. Hoyer, Auerbachs Hof, in Leipzig.

Letzte Section der Winter-Saison!

Die letzte Section der Wintersaison beginnt! Bei dieser Gelegenheit stehen dem verehrten Publicum extraordinair billige Winterkäufe zu Gebote. Den resp. Hrn. Käufern werden hierbei noch niemals dagewesene Vortheile zugesichert!

J. S. Douglas

berühmte Cocosnussöl-Soda-Seife.

Die dem Publicum in Deutschland von den rühmlichst bekannten hochgefeierten Ärzten, Herrn Staatsrath Dr. C. B. Hufeland und Herrn Geheimrath Dr. C. F. v. Gräfe ihrer besonderen Vorzüge wegen als Schönheits- und als wirksames und unschädliches Heilmittel des Herpes (Flechten) etc. empfohlene Cocosnussöl-Soda-Seife ist in Leipzig bei den Kaufleuten

- Herrn Eduard Below, Barfußgäßchen,
- Julius Hübner, Serbergasse,
- Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße,
- Herrn Sellier & Comp., am Markte,
- Gebrüder Ledtenburg, am Markte,
- Waltherr & Winkler, im Thomaskgäßchen,

stets echt zu haben.

Hamburg und Magdeburg, im Januar 1841.

J. S. Douglas,

Erfinder der Cocosnussöl-Soda-Seife.

Hundert Thaler Friedrichsd'or Belohnung.

Es soll angeblich in und außer den Zollvereinsstaaten immer noch Seife in genau nachgemachten Etiquetten für mein Fabrikat verkauft werden; um nun diesem Unfuge zu steuern und hauptsächlich ein geehrtes Publicum vor jeder ferneren Täuschung zu schützen, bewillige ich demjenigen, der mir entweder **Nachdrucker** meiner Etiquetten, oder **Fabrikanten und Verbreiter** solcher Verfälschungen zuerst so nachweist, daß ich dieselben gerichtlich belangen lassen kann, gern die obenerwähnte Summe von Hundert Thaler Friedrichsd'or.

Hamburg und Magdeburg, im Januar 1841.

J. S. Douglas,

Erfinder der Cocosnussöl-Soda-Seife.

Anerbietung. Wem es beliebt, **Münze** einzuwechseln, erhält bei mir für **Einen Thaler Courant** 25 Altgroschen oder dergleichen Münze, für ein einzelnes Courant-Zweiggroschenstück 25 Pfennige.

J. S. Reiz, Grimma'scher Steinweg.

Auszuleihen sind sogleich 2000 Thlr. pr. Cour. zu 4½ auf sichere Hypothek, ohne Unterhändler. Das Nähere in Leipzig bei M. Lange, Petersstraße Nr. 27/124.

Capitalgesuch von 10,000 Thlr. zu 3½ und von 2000 Thlr. zu 4 Procent gegen ausgezeichnete Sicherheit, und auszuleihen 300 Thlr. durch den Gerichtsdirector Buddeus (Burgstraße Nr. 26).

•• Zwei sehr rentable Häuser von 22,000 Thlr. und 13,000 Thlr. an Werth werden unter billigen Bedingungen Familienverhältnisse halber zu verkaufen, 2600 Thlr. aber und 400 Thlr. werden auf gute Hypothek zu erborgen gesucht, worüber Barfußgäßchen Nr. 2, 3 Treppen hoch, Auskunft gegeben, eine Concurrency von Unterhändlern jedoch

Gesuch. Jemand, der mit eigenem Wagen den 6. oder 7. pr. Extrapost nach Berlin reist, sucht einen Gesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Näheres Markt Nr. 11/174, im Gewölbe.

Gesuch. Ein einzelner Herr, welcher seinen eignen Haushalt, verbunden mit nettem Logis und Garten, bat, sucht unter sehr annehmbaren Bedingungen zu Ostern oder auch früher einen jungen soliden Mann als Pensionaire. Anzeigen davon bittet man unter der Adresse A. N. Z. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mensch von sittlich guten Aeltern, welcher circa 16—17 Jahre alt und richtig deutsch schreiben und rechnen kann, wird in einem Verkaufsgeschäfte gesucht. Selbstgeschriebene Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter F. R. abzugeben.

Gesuch. Ein gewandter Bursche von 16—20 Jahren kann sogleich als Bedienter auf einem Rittergute in der Nähe Leipzigs antreten und hat sich zu melden bei Herrn Klöpzig im grünen Baume in Leipzig.

Gesuch. Den 1. März wird auswärtig ein Kellner gesucht, welcher gute Zeugnisse seiner Brauchbarkeit aufzuweisen hat. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Directrice gesucht.

Ein altes wohl begründetes Putzgeschäft in einer der bedeutendsten Städte Sachsens sucht für nächste Ostern unter sehr annehmbaren Bedingungen eine Directrice, die aber dagegen ebenso geschickt als solid sein muß, da sie zugleich als Familienglied angesehen wird. Nähere Auskunft erteilt hierüber im Auftrage

Eleonore Leonhardt, Katharinenstr. Nr. 21/370.

Gesuch. Noch einige **Nahmädchen** können Beschäftigung finden in der Schirmfabrik von

Eduard Schulze, Markt Nr. 8/195.

Gesucht wird sogleich ein reinliches, ordentliches Mädchen, welches gut nähen kann und sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht: Katharinenstraße Nr. 26, 2 Tr. hoch.

Gesucht wird ein nicht ungebildetes Mädchen, das im Kochen nicht unerfahren, reinlich und ordentlich ist: Dresdner Straße Nr. 55, 2 Treppen, 2. Thüre.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 3/810 parterre.

Dienstanerbieten. Ein junger Mensch, welcher schon mehre Jahre hier conditionirte, gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzeigen kann, jekt seine Militärzeit ausdiente, sucht ein Unterkommen jekt oder zu Ostern als Markthelfer oder Bedienter. Adressen bittet man unter G. F. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, militärfrei, sucht einen Posten als Hausmann, Markthelfer oder sonstiges Unterkommen. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 9, bei H. Kunze.

•• Sollte Jemand gesonnen sein, einen jungen Menschen vom Lande, der 18 Jahre alt, von achtbarer Familie und im Rechnen und Schreiben wohl geübt, als Schreiber, Markthelfer, Laufbursche oder in eine Wirtschaft in Dienst zu nehmen, so tritt man beim Schenkwrth Kunze, kl. Windmühlengasse, nachzufragen.

Zu mietzen gesucht wird auf nächste Ostern für einen einzelnen Herrn ein meßfreies, freundliches, stillgelegenes Zimmer nebst Schlafkammer, womöglich zur Promenade heraus. Darauf Reflectirende werden gebeten ihre Adressen unter der Chiffre L. B. bei Herrn Burkhardt im Tunnel

Vermiethung.

Zwei kleine Wohnungen, die eine parterre, die andere 3 Treppen hoch, sind an stille Leute zu vermieten durch
Adv. Beuthner sen., alte Burg Nr. 8.

Vermiethung. Ein Verkaufsstand in Kochs Hofe und mehre Familien-Logis in einem Hause der Vorstadt sind zu vermieten durch
D. Prasse.

Vermiethung. Die 1. Etage in dem sub Nr. 46/47 in der Petersstraße hier gelegenen Hause, bestehend aus 2 Stuben nebst Alkoven, sehr passend zu einem Geschäftslocal, ist von Ostern ab zu vermieten durch
Adv. Plato,
Burgstraße Nr. 6, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Ein freundliches Logis im 1. Stock, bestehend in Stube, Alkoven, mit Kamin und Holzbehältniß, ist von Ostern an eine einzelne Person oder an stille Leute zu vermieten. Näheres Gerbergasse Nr. 1151 parterre.

Vermiethung. Ein freundliches Logis, Stube, Küche, Schlafkammer, Bodenkammer, Holzstall und Kellerraum, steht für 34 Thlr. an stille Leute zu vermieten: Frankfurter Straße Nr. 41/1032.

Vermiethung. Ein durchaus neu eingerichtetes bequemes und freundliches Familienlogis, bestehend aus einem ganzen Hause von 6 Stuben mit allem Zubehör und einem daran stoßenden Gärtchen, ist sofort oder von Ostern an zu vermieten und das Weitere beim Portier in Gerhards Garten zu erfragen.

Zu vermieten

ist in unserm Hause, Inselstraße Nr. 3, die Belle-Etage, bestehend aus 3 Stuben, 5 Kammern, Küche, Vorzimmer und Zubehör, unter einem Verschloß, zu Johannis oder nach Bestinden zu Ostern d. J. Das Nähere in unserm Gewölbe, Grimma'sche Straße Nr. 13.
Friedrich Jung & Comp.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis (3. Etage) mit Alleeaussicht. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 31, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube und Kammer, mit oder ohne Meubles, an einen soliden Herrn: kleine Fleischergasse Nr. 24/240 parterre.

Zu vermieten. Ein großer, heller Boden in 2 geschlossenen Abtheilungen, mit Aufziehwinde versehen, ist billig zu Ostern oder auch sogleich zu vermieten. Das Nähere beim Hausmanne im Rheinischen Hofe, Dresdner Straße.

Zu vermieten ist zu Ostern d. J. für den Preis von 60 Thlrn. jährlich ein Logis in der 4. Etage eines auf dem Brühl gelegenen Hauses, und das Nähere zu erfahren: Ritterstraße Nr. 44, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine freundliche und geräumige Stube mit Schlafbehältniß, mit oder ohne Meubles, an ledige Herren: Hainstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Zu vermieten sind zwei schöne Familienlogis und zu Ostern zu beziehen, auch etliche ausmeublirte Stuben für ledige Herren: Dresdner Straße Nr. 31.

Verpachtung. Unter sehr vortheilhaften Bedingungen ist zu Ostern eine gut angebrachte Restauration zu verpachten. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adress unter R. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten sind 2 Logis, 1 Treppe und 4 Treppen, zu Ostern zu beziehen, beide vorn heraus. Zu erfragen Sonntags auf der großen Windmühlengasse Nr. 19, 1 Tr.

* Eintracht. *

Maskenball

Montags den 8. Februar
im Schützenhause.

Die Mitglieder erhalten die Eintrittskarten für sich und ihre Gäste bei dem Director, Neumarkt No. 13/21, 3. Etage, von Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr.

Typographia.

Heute 5. Abendunterhaltung beim Verein.

Hôtel de Prusse.

Sonnabend den 6. und Montag den 8. Februar Übungsstunde. Sonntag den 7. Febr. Kränzchen. Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.
E. Reicherting.

Kränzchen

morgen Sonntag den 7. Februar im Saale der löblichen Schneiderinnung, welches ich den geehrten Theilnehmern ergebenst anzeige. Anfang 6 Uhr.
Wigleben.

Morgen Concert auf dem Thonberge.

Morgen Sonntag Concert vom Chöre des II. Schützenbataillons, wobei Pfannkuchen mit verschiedener Fülle.
Schulze in Stötteritz.

Thonberg.

Sonntag den 7. Februar laden alle verehrlichen Schießlustige zu einem gesellschaftlichen großen Prämienschießen ergebenst ein, Anfang gegen 6 Uhr.
F. Moritz jun. H. Werthmann.

Kleinzschocher.

Einladung. Zum Trutbahn-Schmaus in Portionen Sonntag den 7. Januar ladet ergebenst ein
Pollter.

Rheinischer Hof.

Heute Abend Rumpsteaks.

Höfliche Einladung. Den mehrseitig geäußerten Wünschen meiner geehrten Gäste zu genügen, habe ich von heute an in meinem Locale ein richtiges Billard aufstellen lassen und ersuche hierdurch um geneigten Besuch desselben.

Leipzig, den 6. Februar 1841.

J. E. Lebnert,
in der kleinen Fleischergasse, rother Krebs.

Einladung. Heute den 6. Februar ladet früh 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein
G. Pöbler, Klostersgasse.

Einladung. Heute Abend von 5 Uhr an ladet zu Schweinskeßelchen mit Klößen ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch
G. Pöbler,
neben Stadt Hamburg.

Einladung. Heute ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein
F. A. Rothe, Rosplatz Nr. 10/936.

Einladung heute Abend zu Schweinsknochen nebst andern Speisen. Ich bitte um zahlreichen Besuch.

A. Thieme, Burgstraße.

Einladung. Heute Abend ladet zu Gänsebraten und Karpfen, so wie morgen zu Pfannkuchen ergebenst ein

F. Senf, Duerstraße.

Einladung. Heute Abend zu Schweinsknochen, Klößen mit Meerrettig und Sauerkraut ladet ergebenst ein

S. Hoffmann, Burgstraße.

Einladung. Heute Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei

Quasdorf, Ritterstraße Nr. 46.

Verloren wurde am 3. huj. ein von starkem Messingdrath gestricktes Hundehalsband, auf dessen Schild sich die Steuernummer 1199 und auf der Rückseite der Name Behner, St. jur., befand. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in Reichels Garten beim Hausmanne abzugeben.

Verloren wurde am 4. d. auf der hintern Gewandhausstreppe von einem Dienstmädchen eine schwarze Boa. Gegen angemessene Belohnung abzugeben: Nicolaistraße Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Verloren wurde am Donnerstag den 4. Februar in der Nähe des Lindenauer Gasthofes oder auf dem Fahrwege zwischen der Barfuß- und Thomasmühle, eine große silberne eingehäufige Taschenuhr mit lombardner Kette und Pelschaft. Der ehrliche Finder erhält 1 Thlr. 8 Gr. Belohnung bei Herrn Müller, Destillateur im Sporergäßchen.

Bei mir ist ein Ruff zurückgelassen worden, welcher gegen Entrichtung der Insertionsgebühren von der sich legitimirenden Eigenthümerin abgeholt werden kann.

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Gefunden wurde ein Fingerring. Blumengasse Nr. 6 parterre rechts.

Dem Herrn Philaethes (Wahrheitsfreund), dessen Aufsatz im Tageblatte Nr. 34 und 36 seinen Namen zur Satyre auf sich selbst macht, wird von mehreren Meistern verschiedener Handwerke doch gerathen, dieses Blatt, welches sich die Belehrung des Volkes zur würdigen Aufgabe gemacht hat, nicht zum Pranger seiner Mitbürger herabzuwürdigen. Möge er von schlichten Bürgern die Lehre hinnehmen, daß wissenschaftliche Entstellung der Wahrheit gerade die entgegengesetzte Wirkung hervorbringt, die es hervorbringen soll, und daß man durch seine Worte zu der Ueberzeugung gelangt ist, wie viel Uebertreibungen in diesen Angelegenheiten stattgefunden haben mögen. Der verehrten Redaction d. Bl. den herzlichsten Dank vieler Bürger und Meister verschiedener Gewerbe, endlich einmal einen Schlagbaum diesem Treiben vorgezogen und verbindet zu haben, ferner die Ehre Leipziger Bürger zu beslecken.

Schade, daß Herr Philaethes eminentes Talent in der Gesetzgebung für Handwerker so unbekannt gewesen ist. Er hätte gewiß den Auftrag bekommen, eine Gewerbeordnung zu entwerfen, und vielleicht wär' er selbst Fleischer oder sonst etwas geworden, da er so viel Geschicklichkeit im Zerfleischen zeigt.

Mehre hiesige Bürger und Professionisten, aber keine Fleischer und Bäcker.

R. N. A. u. s. w.

Auch diesmal hat sich der bekannte Blaustrumpf im Glanze seines Charakters gezeigt.

S.....n in Reudnitz.

Am 4. Febr. starb meine gute Frau, Kunigunde, geb. Baumgärtner. Ich widme diese Anzeige allen Freunden und Verwandten.

Leipzig, den 5. Februar 1841. Robert Crayen.

Thorzettel vom 5. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnhor. (4. Februar Abends 10 Uhr.) Hr. Defon. Amtm. Herrman, v. Kroschwitz, Hr. Defon. Pade, von Wurzen, Hr. Pastor Seifert, v. Gnandstein, Hr. Commis Eltsch, v. Berlin, u. Hr. Cond. Wapau, v. Dresden, unbek. Hr. Kst. Pänzel u. Reichenheim, Herr Kunsthdre. Rocca, Hr. Stud. Hirsch, u. Hr. Rent. v. Leonhardt, von hier, v. Dresden zurück. Hr. Stud. Beer, und Hr. Kfm. Winkler, v. hier, v. Wurzen u. Ohsch zurück. Hr. Kfm. v. Moll, v. Rausenburg, im Blumenberge. Hr. Conservat. Schulz, von Dresden, Hr. Commis Köhne, u. Hr. Kst. Bendir, Buchenheim, Salzenleben und v. Sonnen, v. Berlin, Rhend u. Köhlsberg, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor. Hr. Rent. Noel u. Atkinson, aus England, u. Hr. Kst. Sonnenberg, Gallach u. Becker, v. Hamburg, Breslau und Paris, im Hotel de Baviere. Die Berliner Eilpost 17 Uhr.

Frankfurter Thor. Hr. Kfm. Bude, v. Miazien, unbekannt.

Zeiger Thor. Herr Kaufm. Fertsch, von Mainz, unbekannt.

Hospitalthor. Die Waldheimer Journaliere um 6 Uhr. Auf der Chemnitzer Journaliere 10 Uhr: Hr. Def. Kühner, von Borna, in Kühners Hause. Auf der Nürnberger Diligence 14 Uhr: Herr Factor Michaelis, v. Wildenthal, u. Hr. Kfm. Schwarze, von Schneeberg, unbekannt.

Dresdner Thor. Die Dresdner reitende Post. Hr. Kaufmann Köhler, von Altenburg, unbekannt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Sehthor. (5. Februar Vormittags 11 Uhr.) Hr. Collecteur Reil, v. Rutsch, Hr. Kfm. Thomas, von Calzig, Hr. Arzt Lindau, v. Borna, Hr. Holzhdre. Richter, v. Schandau, und Hr. Portraitmaler Naumann, v. Merseburg, unbek. Hr. General, Willmar, f. belgischer Gesandter, v. Hellen, pass. durch. Hr. Commis Tägler, v. hier, von Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Hr. Kfm. Schulz, v. hier, v. Berlin zurück.

Frankfurter Thor. Hr. v. Sablenz, v. Dresden, unbekannt.

Die Merseburger Post um 9 Uhr.

Hospitalthor. Auf der Nürnberger Eilpost um 7 Uhr: Herr Kfm. Paschke, v. Glauchau, bei Rohr, Hr. Kfm. Schaeber, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Hr. Fabr. Paas, von Bartscheid, unbekannt. Die Grimma'sche Journaliere 10 Uhr. Hr. Hlsm. Meinkold, von Waldenhammer, bei Lehnhold.

Dresdner Thor. Hr. Kfm. Will, v. Schweinfurt, im Hotel de Bav. Auf der Eilenburger Diligence: Dem. Paase, v. Sandersleben, unbekannt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Def. Sauter, v. Niemege, in der grünen Laune. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Hr. Eisenlegereibesitzer Neumann, v. Erwindhof, Hr. Reimers, v. Riga, und Hr. Fabr. Wef, von Berlin, unbekannt.

Frankfurter Thor. Hr. Kaffier Sambach, v. Perlla, u. Hr. Hlsm. Nikolai u. Sengelau, v. Ober-Weißbach und Ollersdorf, und.

Zeiger Thor. Auf der Scaer Journaliere 11 Uhr: Hr. Maschinendauer Haubold, von Chemnitz, bei Rohr.

Hospitalthor. Hr. Kfm. Schmidt, v. Altenburg, in der Engels-Apothek. Die Altenburger Journaliere um 11 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Kst. Oppermann und Lippmann, von Hamburg, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 13 Uhr: Hr. Commis Müller u. Schlotow, v. Schalte u. Greiffswald, Hr. Sebert, v. Paris, u. Hr. Buchhdre. Bieweg, v. Braunschweig, unbek. Herr Rent. Rivinus, v. Kalisch, unbekannt. Dem Arnold, von Dörfeld, bei Advocat Kömlich.

Hospitalthor. Hr. Rittergutbes. Hensel, v. Presniz, im S. d. Bav.

Dresdner Thor. Hr. Hlsm. Dietrich u. Semprich, v. Riedorf, passiren durch.

Druck und Verlag von E. Holz.